

# Per QR-Code auf historischen Spuren

## Audioguide ist fertig / Mittel stammen aus einer Ilek-Förderung

Von Jürgen Schwiertert

**FÜRSTENAU** Ein Projekt der Stadt Fürstenaue ist so gut wie abgeschlossen: der Audio-Guide. Die neuen Schilder mit den QR-Codes werden jetzt installiert. Außerdem ist das Faltblatt mit den Hinweisen nun erschienen.

Der neue Führer mit dem Titel „Ankommen und Neues entdecken – Auf historischen Pfaden durch die Geschichte Fürstenaus“ weist auf die 17 Audio-Stationen hin. Die Stadtführer Maria Kohrman-Unfeld, Marion Klaus, Petra Oldenhage, Friedrich Esch, Otto West und Thomas Hagemann haben zu den Stationen lustige Geschichten gesprochen, die über die QR-Codes abrufbar

sind. Dabei haben sie auch historische Personen zu Wort kommen lassen. Egal ist es, wo der Gast oder Einheimische mit der Tour beginnt. Überall gibt es Wissenswertes und Spannendes zu erfahren. Das Heftchen im ansprechenden Jackentaschenformat enthält neben zahlreichen Informationen auch viele interessante aktuelle und historische Bilder. In einer Übersichtskarte sind die Standorte der einzelnen Stationen abgebildet.

„Wie freuen uns, wenn der Audio-Guide von vielen Personen genutzt wird. Er ist für die Einheimischen und Touristen ein weiterer Anziehungspunkt, der zahlreiche Informationen enthält“, so Projektleiterin und Bürger-



**Über ein gelungenes Projekt** freuen sich die Mitwirkenden und Mitglieder des Arbeitskreises mit Manuela Nestroy (Mitte, mit Schild) an der Spitze.

Foto: Jürgen Schwiertert

meisterin Manuela Nestroy. Jetzt trafen sich die Beteiligten noch einmal, um das Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen. Mitglieder des

Arbeitskreises haben die alten Hinweisschilder an den historischen Objekten entfernt und sind dabei, die neuen Schilder, ergänzt

durch einen QR-Code, anzubringen. Ein Faltblatt ist erschienen und wird in diesen Tagen in Geschäften und Restaurants verteilt.

Für die tolle Zusammenarbeit im Arbeitskreis sowie mit Jens Buß vom Medienpark in Ankum, Markus Kusche von der Kulturfabrik, Manfred Ody und den Stadtführern als Sprecher dankte Manuela Nestroy. „Alle haben super mitgearbeitet. Es war schön, das Projekt mit recht viel Leben zu füllen“, betonte sie. Ich freue mich, dass unter der Leitung von Manuela Nestroy ein tolles Projekt mithilfe von europäischen Fördermitteln realisiert werden konnte“, sagte Stadtdirektor Benno Trütken. Die Mittel stammen aus einer Ilek-Förderung (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept), die das Ziel hat, gemeinsam für lebendige Ortszentren zu wirken.